

„Gesunde Kommune“

Neben den „Gesunden Schulen“ oder „Gesunden Kitas“ fördert die Techniker Krankenkasse (TK) mit dem Angebot „Gesunde Kommune“ seit 2008 Projekte, die darauf abzielen, die Lebensqualität in Kommunen, Städten und Regionen zu verbessern. Hierfür wurde ein spezielles Antragsformular entwickelt.

Ziele: Gesundheitsförderung soll Schritt für Schritt in die Kommune integriert, dort erlebt und gelebt werden. Eine „Gesunde Kommune“ schafft gesundheitsfördernde Lebensbedingungen vor Ort und regt auch zu gesundheitsförderlichem Verhalten an. Im Zentrum stehen immer die in der Kommune lebenden Menschen. Für sie sollen die kommunale Verwaltung, die Vereine, Verbände, freie Träger, Initiativen oder Selbsthilfegruppen noch enger als bisher zusammenarbeiten.

Kooperationspartner: Die TK kooperiert mit dem „Gesunde Städte-Netzwerk“ und der Bundestransferstelle Soziale Stadt bei dem Deutschen Institut für Urbanistik (difu).

Umsetzung: Die TK unterstützt derzeit 13 Projekte bundesweit von Mitgliedern des „Gesunde Städte-Netzwerks“, die sich im Rahmen einer Ausschreibung um eine Förderung beworben haben. Die Projekte sind vielfältig und hinsichtlich ihrer Reichweite und ihres Umfangs sehr unterschiedlich ausgerichtet. So wird z. B. durch die Zusammenarbeit mit Schulen und Sportvereinen in Rosenheim ein Sportnetzwerk mit offenen Sportangeboten aufgebaut, um den regulären Sportunterricht zu ergänzen. Gesundheitskonferenzen und Seminare werden beim Frankfurter Projekt „Kommunales Gesundheitsnetzwerk – interkulturelle Zugänge schaffen (KOGI)“ unterstützt.

Ein besonderes experimentelles Vorgehen wurde in Hamburg-Lurup und Fürth erprobt. Beide Orte nahmen an der Studie „Mehr als gewohnt. Stadtteile machen sich stark für Gesundheitsförderung.“ des Bundesministerium für Bildung und Forschung teil. Die Studie wurde vom difu betreut. Die TK stellt hierbei den „TK-Verfügungsfond“ zur Verfügung. Aus diesem Fond kann unmittelbar und bürgernah in Abstimmung mit der TK jeweils 20.000 Euro für gesundheitsfördernde Projekte im Stadtteil beider Städte vergeben werden. Damit sind Lurup und Fürth die ersten Orte mit einem speziellen Fördertopf für Projekte zur stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung.

2010 wird die TK weiterhin Projekte mit ihrem Programm „Gesunde Kommune“ fördern.

Ansprechpartnerin: Maike Schmidt, Referentin für Gesundheitsmanagement bei der TK, Tel.: 040 69092706, Fax: 040 69092580, E-Mail: maike.schmidt@tk-online.de